

V O M F I L M

Lieber Herr Flechtheim,

bitte, was stellt dies Bild vor? — — — Wie bitte? — — — Sehr richtig! Einen häuslichen Streit nicht ganz harmloser Art zwischen einem Ehepaar, das sonst recht gut mit einander auskommt. — — —

Aber, nun hören Sie, was eine „Hohe Filmprüfungsstelle“, die mir das Bild verbot, in ihrer frommen Denkart darin sieht:

„Gewaltsam verschafft ein Mann in brutaler sinnlicher Erregtheit von hinten zugreifend, sich mit der Hand Eingang in den Brustausschnitt eines sich wehrenden Mädchens. — Das ist für die Phantasie der rechte Hinweis und für die Vorstellung das Stichwort zur gelegentlichen Nachahmung. Die Darstellung ist geeignet, die Phantasie zu überreizen und auch die Schädigung der gesundheitlichen und sittlichen Entwicklung herbeizuführen.“

Bei dieser Gelegenheit ein paar Worte zum Film: Da ich weiss, dass man demnächst **Slevogt** und **Corinth** auffordern wird, an der Bildgestaltung grosser (teurer) Films mitzuwirken, und da ich vermute, dass die beiden Künstler der Dollarversuchung nicht widerstehen werden, so weiss ich nicht, warum in diesem Blättchen nicht auch vom Film gesprochen werden soll. Die Lage der Filmindustrie hat sich nach dem Kriege bei uns so gestaltet, dass die Fabrikanten bei Herstellung ihrer Films als *suprema lex* den Absatz ihrer „Ware“ in Amerika zu berücksichtigen haben. Wenn man bedenkt, dass sich das literarische Niveau des gebildeten Amerikaners etwa auf dem Niveau unserer Gartenlaube bewegt, so braucht man über das literarische Niveau unserer Films kein Wort zu verlieren. Das Wort „**Kunst**“ kann also nur Bezug haben auf: Photographie, Architektur, Regie und allenfalls auf schauspielerische Leistung; obschon sich auch hier leise Zweifel regen. Denn wie kommt es, dass — — gelinde und höflich gesagt — — Mittelmässigkeiten wie: Mia **May**, Lotte **Neumann**, Ossi **Oswalda** — — — um von der göttlichen **Fern** ganz zu schweigen — — — höher im Kurse stehen als Künstlerinnen vom **Range** einer **Höflich**, **Durieux**, **Welcker**, **Weisse**? Einfach: weil der Film für die **Masse** ist, und weil **Masse** und **Kunst**, solange die Welt steht, Gegensätze bleiben.

Der Film, dem das hier veröffentlichte Bild entstammt — — — prägen Sie sich die Namen des Künstleroperators Curt **Courant** und des Architekten Ernst **Lessing** ein (dem niemand glauben wird, dass er hier sein Filmdebut gab) — — — — heisst „**Das Blut**“.